

Der VSD begleitet die Druckindustrie in die offene Medienzukunft

Der Wandel ist die einzige Konstante in der grafischen Branche. Technische Innovationen, neue Bedürfnisse und Strukturen verlangen nach neuen technischen Abläufen. Ein Ende der Entwicklung ist nicht in Sicht. Aber der Trend ist klar erkennbar: Drucken ist eine offene Funktionalität geworden. Wir sind im Netzwerk der Informationstechnologie angelangt. Jeder, der will, kann sich in die Medienproduktion einklinken.

Das Druckprodukt ist und bleibt ein wichtiger Bestandteil der Medienvielfalt, steht aber nicht mehr unbedingt im Zentrum. Berufe, Betriebe, Branche: alles ist in ziemlich heftiger Veränderung. Der VSD, Organisation der Arbeitswelt mit Unternehmen der Schweizer Druckindustrie als Mitglieder, fördert, begleitet und unterstützt diesen Wandel sehr konkret und intensiv.

Der VSD zieht Bilanz und zeigt den Weg in die Zukunft

Diese Bilanz soll Orientierung für diejenigen sein, denen an einer vernünftigen Sach- und Fachdiskussion über die Notwendigkeit des Change Managements gelegen ist. Wir beobachten mit Sorge so manche polemische Wortmeldung und eine zuweilen fast aggressive Verärgerung gegenüber anderen Meinungen und Institutionen. Statt Fakten und Sachverhalten kam eine durch einseitige Interessen manipulierte Polemik ins Spiel und steigerte sich merklich.

Dem erklären wir eine klare Absage und konzentrieren uns auf die Sachverhalte – freilich aus unserer Sicht, die durch Erfahrung gebildet und geprägt ist, und von der wir wissen, dass sie von vielen Fachleuten und Unternehmern geteilt wird.

Entwicklung in die falsche Richtung

Die neuen Bildungsverordnungen «Polygrafin/Polygraf EFZ» und «Drucktechnologin/Drucktechnologie EFZ» sind von den wirklichen Nachfragen des Marktes entkoppelt und von den Bedürfnissen unserer Mitgliedsbetriebe weit entfernt. Also: nicht praxisgerecht!

Unsere Änderungsvorschläge wurden sehr oft komplett ignoriert. Aus Gründen, die wir für reali-

tätisieren und sachfremd halten. Die für das wirtschaftliche Überleben der meisten Druckunternehmen existenziell wichtigen Fachkenntnisse im Crossmedia-Bereich werden in der Grundausbildung bei weitem nicht im erforderlichen Umfang vermittelt. Wir beobachten die Entfremdung der Grundbildung der Polygrafen von den zentralen Aufgaben in den Druckereien. Es bereitet uns Sorgen, dass Druckereien eine Berufsbildung finanzieren, deren Ergebnisse ihnen nicht zugutekommen. Deutlich gesagt: sie finanzieren ihre Konkurrenz – oder schwächen zumindest die eigene Wertschöpfungskette.

Bildungsverordnung Polygrafin/Polygraf EFZ

Das Berufsbild Polygraf wurde mit der jetzigen Bildungsverordnung in die Fachrichtungen Medienproduktion und Mediengestaltung gesplittet. Das Angebot eines «künstlerischen» Zweiges nützt den Unternehmen des VSD allerdings nichts. Die Kompetenzen unserer Branche liegen im Bereich der Produktion. Hier wird Wertschöpfung erzielt. Es gilt, die vorhandenen Ressourcen der Branche auf diesen Bereich zu konzentrieren. Also benötigen die Unternehmen einen produktionsorientierten Beruf Polygrafin/Polygraf.

Es kann nicht Aufgabe der Branche sein, die Grundbildung für Berufe anzubieten und auch zu finanzieren, die nicht zu ihrem Kernbereich gehören, zumal wir erhebliche Zweifel an deren Qualität haben. Der Unterschied zwischen den Fachrichtungen Mediengestaltung und Medienproduktion ist marginal. Das mit der Grundbildung erlangte Wissen ist zu unspezifisch und damit weder im einen noch im anderen Bereich für die künftige professionelle Tätigkeit ausreichend.

Die Einführung der gestalterisch orientierten Ausbildungslinie dient unseres Erachtens allenfalls Einzelinteressen. Wir halten es für falsch, den Rückgang der Beschäftigungsaussichten für Polygrafinnen und Polygrafen mit der Schaffung neuer Fachrichtungen kompensieren zu wollen. Dies ist eine gewollte Verschleierung struktureller Probleme, deren zukunftsorientierte Lösung damit verhindert wird. Es wäre unseres Erachtens wichtig, den Jugendlichen endlich Klarheit darüber zu geben, dass der Beruf Polygrafin/Polygraf ein nach wie vor faszinierender, aber kein gestalteri-

EDITORIAL

VSD-Branchenlösungen für eine starke Schweizer Druckindustrie



Die Schweizer Druckindustrie wird auch in nächster Zeit gefordert sein, sich mit neuen Konzepten und verbesserter Effizienz noch besser am Markt zu positionieren. Management, Nachhaltigkeit, Standardisierung, Grund- und Weiterbildung sowie Automation sind zentrale Bereiche für die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit.

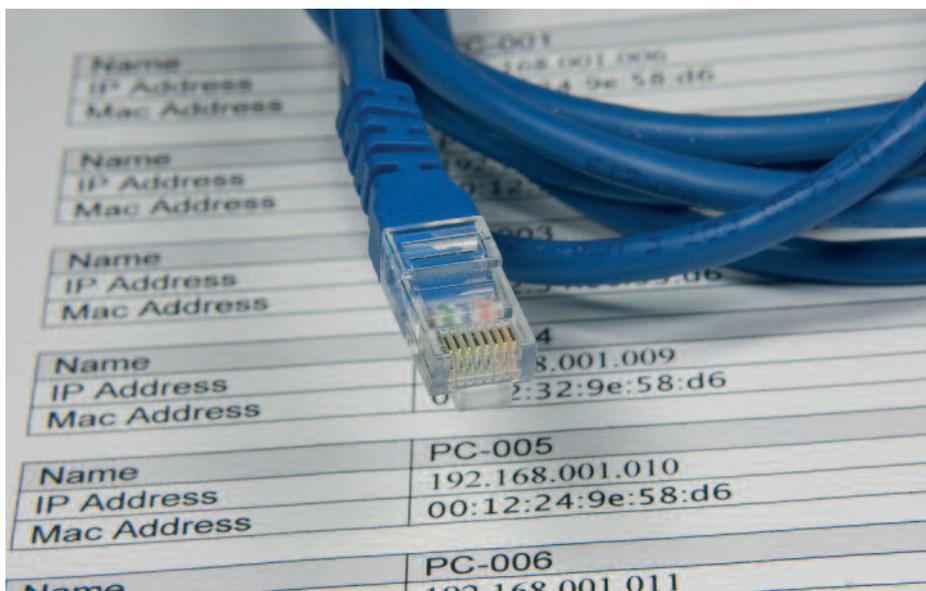
Für all diese Themenfelder hat der VSD schon früh Konzepte entwickelt, kompetente Experten zugezogen und entsprechende Branchenlösungen für die praktische Umsetzung im Betrieb erarbeitet. Entstanden sind zeitgemässe Produkte mit hohem Praxisbezug, welche in unserer Branche bereits täglich im Einsatz stehen. Darüber hinaus bieten wir über die VSD Consult AG auch Unterstützung in Betriebswirtschaft, Markt- und Betriebsanalyse, Beratung, Projektmanagement und Umsetzung im Betrieb, und dies auch unabhängig von einer Mitgliedschaft im Verband.

Wir sind der festen Überzeugung, dass unsere Lösungen, die Entwicklung der Unternehmen der Druckindustrie positiv beeinflussen, indem sie helfen, die gesteckten Ziele effizienter zu erreichen.

Unsere Branchenlösungen sind unser Beitrag für eine starke Schweizer Druckindustrie und einen wettbewerbsfähigen Werkplatz Schweiz.


Dr. Markus Staub

scher, sondern ein vorwiegend produktionsorientierter, technischer Beruf ist, und dies mit der zunehmenden Industrialisierung und Vernetzung der Prozesse noch in verstärkterem Masse sein wird. Es fehlt ein Berufsbild, das die wirklichen Bedürfnisse der Branche abdeckt. Dieser Sachverhalt ist allerdings nicht neu. Die Berufsverordnungen hinken oft der Zeit hinterher. ▶



Unsere Branche braucht mehr IT-Kompetenz.

Seit Jahren wissen wir, dass sich die Kompetenzen der Medienvorstufe zum Datenmanagement verschoben haben. Die Medienvorstufe ist Teil der Informationstechnologie (IT) geworden! Trotzdem wird Schulabgängern mit dem Polygrafen ein vielseitiger, kreativer Beruf versprochen. Wir halten es für verantwortungslos, diese Illusion aufrecht zu erhalten. Sie (ent)täuscht junge Menschen, die sich für diesen Beruf entscheiden. Eine der Folgen ist das Abwandern der jungen Berufsleute in Agenturen oder Werbeabteilungen von Druckereikunden. Die Druckindustrie braucht Spezialisten mit Kompetenzen im Bereich der Medien-IT (Daten-, Schnittstellen- und Output-Management). Der VSD versuchte sich immer wieder mit konstruktiven und zukunftsgerichteten Ideen bei der Grundbildung einzubringen, biss aber auf Granit. Bei denen, die entscheiden und Realitäten schaffen, steht nicht das Interesse im Vordergrund, den Veränderungen und der Innovation gerecht zu werden. Es geht ihnen offensichtlich ausschließlich um das Bewahren bestehender Strukturen und den Erhalt von Einfluss und Macht.

Berufsprüfung Techno-Polygrafen/ Techno-Polygraf

Diese Weiterbildung wurde ursprünglich als Anpassungsqualifikation für Typografen und Litho-

grafen an das Niveau des Polygrafen eingeführt. Immer wieder gestreut wird das Gerücht, der VSD habe sich aus finanziellen Überlegungen aus der Trägerschaft dieser Ausbildungsstufe verabschiedet. Dies entbehrt jeglicher Grundlage. Wir unterstützen und finanzieren nach wie vor vieles, damit sich Berufsbildung lohnt – für die Berufsleute wie auch für die Betriebe. Die Gründe für den Rückzug aus der Trägerschaft lagen ganz woanders.

Wir fordern eine Neuorientierung beim Technopolygrafen. Unser Ziel ist ein anspruchsvolles technisches Weiterbildungsangebot, das die Kernkompetenzen unserer Branche auf hohem Niveau aufrecht erhält und weiter entwickelt. Eine (Mit-) Finanzierung durch die Branchenverbände darf unseres Erachtens nur zweckgerichtet sein: Unternehmen, die direkt oder indirekt ihren Beitrag zur Bildungsfinanzierung leisten, erwarten Fachleute, die in der Lage sind, die Unternehmen zukunftsfähig zu erhalten.

Es war und ist unser Anliegen, eine zeitgemäße Weiterbildung für Polygrafen zu schaffen, um den motivierten Berufsleuten eine Karriereperspektive im technischen Bereich zu bieten. Wir wollen uns nur an einer Trägerschaft beteiligen, die sich dies auch zum Ziel setzt. Solange dieses Weiterbildungsangebot jedoch mehr Quereinsteiger anzieht als in der Branche ausgebildete Polygrafen, wird dieses verfehlt. Das soll kein abwertendes

Votum gegenüber diesen verstanden werden, da sie in der Regel sehr motiviert sind und wertvolle Dienste leisten. Es zeigt aber nur allzu deutlich, dass diese Berufsqualifikation derzeit eher als Um- denn Aufstieg begriffen wird. Es darf doch nicht sein, dass die grafische Branche die Grundbildung von Polygrafen finanziert, diese ziehen lassen muss und dafür wieder Quereinsteiger ausbildet. Da liegt einiges im Argen.

Bildungsverordnung Drucktechnologin/ Drucktechnologie EFZ

Für die Bereiche Bogen- und Rollendruck bringt die Zusammenlegung mit den Fachrichtungen Siebdruck und Reprografie mehr Nach- als Vorteile. Sie erschwert den Überblick, die Differenzierung kommt zu kurz. Die Berufsbilder des Reprografen, des Siebdruckers und des Drucktechnologen im Bogen- und Rollendruck sind in der Berufspraxis und bezogen auf die Anforderungen zu unterschiedlich.

Ziel einer Bildungsverordnung muss es sein, auf die künftigen Anforderungen im Arbeitsmarkt eingehen zu können. Siebdruck, Digitaldruck und Reprografie unterscheiden sich erheblich von der industriellen Produktion im Mehrfarbenoffsetdruck. Mit anderen Worten: Drucktechnologie ist nicht gleich Drucktechnologie. Es gibt beträchtliche Unterschiede bei den Anforderungen, Standards, beim Qualitätsmanagement, dem Workflow usw. Die vereinheitlichte Drucktechnologien-Grundbildung passt nicht zur Realität.

Die ersten nach der nun vorliegenden Bildungsverordnung ausgebildeten Drucktechnologien werden 2013 ins Berufsleben eintreten. Bis zu diesem Zeitpunkt wird der Strukturwandel in der Druckindustrie weiter fortgeschritten sein. Im Offsetbereich wird es zum grössten Teil Unternehmen mit einer industriellen Struktur mit Mehrschichtbetrieb und optimierten, standardisierten Prozessen geben. Das Ziel müsste es sein, für dieses berufliche Umfeld Fachleute auszubilden.

Basis für die industrielle Herstellung von Druckprodukten im Offsetdruck bildet die internationale Norm ISO 12647. Diese Standards müssten das Fundament für die Grundbildung sein. Dieses Anliegen hat der VSD während der Erarbeitung der Bildungsverordnung für Drucktechnologien konse-

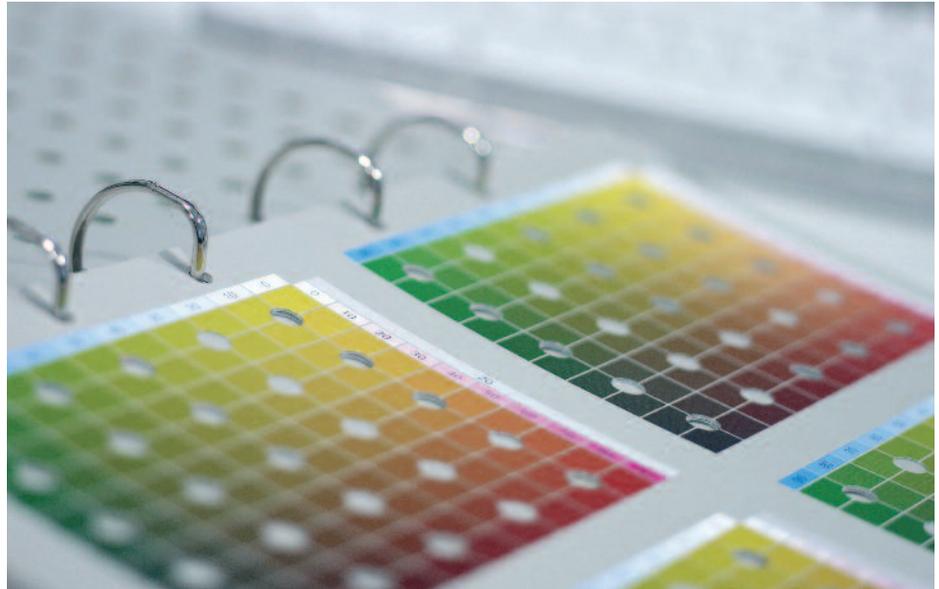
quent vertreten, fand jedoch kein Gehör. Erst jetzt, und nur langsam, wird man sich bei den Verantwortlichen über dieses Versäumnis bewusst.

Die Abwanderung von Druckaufträgen aus der Schweiz ins Ausland ist längst Realität. Wir können dem nur durch exquisite, wettbewerbsfähige und zur wirtschaftlich optimierten Produktion fähige Fachkenntnisse unserer Mitarbeitenden Paroli bieten.

Allgemeinverbindlicher Berufsbildungsfonds: hoher Aufwand mit geringem Nutzen

Der VSD und seine Mitglieder unterstützen die duale Berufsbildung und eine solidarische Lastenverteilung in der Branche, wo dies möglich ist. Aktuelle Entwicklungen lassen jedoch starke Zweifel aufkommen, ob dem Kerngedanken noch Rechnung getragen wird. Beim allgemeinverbindlichen Berufsbildungsfonds grafische Branche geht es in erster Linie um die Erhebung finanzieller Mittel zur Erhaltung der Strukturen und nicht um eine Anpassung an den Wandel in der Druckindustrie, denn klar abgrenzbare Funktionen gehören in unserer Branche der Vergangenheit an. Wir bezweifeln stark, dass die Berechnungsgrundlagen den tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Unseres Erachtens wurden mehrfach falsche Zahlen über die Branche publiziert. Damit wären auch die Annahmen über die Einnahmen des Fonds falsch. Die Kosten der Fondsadministration stehen zudem oft in keinem Verhältnis zum Ertrag. Von verschiedenen Kantonen bereits eingerichtete Berufsbildungsfonds scheinen uns zur Erreichung des Zweckes besser geeignet zu sein und entlasten die Lehrbetriebe z.B. durch die Übernahme eines grossen Teils der Kosten für die überbetrieblichen Kurse.

Unsere Berufe, insbesondere der Polygraf, sind heute weit über die grafische Branche hinaus anzutreffen. Dem Fonds unterstellt sind jedoch nur Unternehmen der grafischen Branche selbst. Sie werden damit verpflichtet, Berufsbildungsaktivitäten zu unterstützen, die weit über ihren eigenen Bedarf hinaus gehen. Mehr als die Hälfte der Polygrafen verlassen beispielsweise die Branche. Sinnvoller als die Erhebung von Zwangsabgaben erschiene uns, die Trägerschaft und damit auch die Finanzierung der Berufe auf die tatsächliche



Geeignete Grund- und Weiterbildung sind für das Fachwissen unentbehrlich.

Verbreitung auszudehnen. Anzustreben ist eine Zusammenarbeit aller betroffenen Kreise, nicht eine Abschottung, die an der Realität vorbei geht. Die Berufsbildung sollte, im Interesse aller, nicht zum Spielball von Verbandspolitik gemacht werden.

Wir sind Teil des Ganzen. An uns werden neue Anforderungen gestellt.

Kundenbeziehungen stehen im radikalen Wandel. Die früher geschätzte Vertrauensbasis wird zunehmend durch eine knallharte preis- und leistungsorientierte Einkaufsstrategie ersetzt. Der Begriff Qualität unterliegt einer vielfältigen Neuinterpretation. Während einst fast ausschliesslich die Produktgüte gemeint war, sind Einhaltung von Normen und Terminen, das Know-how in Detailfragen usw. ebenso wichtig, wenn nicht sogar sehr oft von Ausschlag gebender Bedeutung.

Fragen der Ökologie, der Nachhaltigkeit, des Umweltschutzes in Bezug auf Produkte und Produktion sind eminent wichtig geworden. Sie müssen von der ersten Stunde der Berufsbildung an – und erst recht in der beruflichen Weiterbildung – unabdingbarer Bestandteil sein. Wir sehen uns einer «nicht-linearen Zukunft» gegenüber. Weder Gegenwart noch Zukunft sind eine logische Fortschreibung der Vergangenheit. Erfahrungen und Gewohnheiten sind die schlimmsten Feinde eines

auf Innovationen beruhenden Wettbewerbs, bei dem schnelles Anpassungsvermögen entscheidend ist.

Lebenslanges Lernen ist Realität: Wir brauchen einen Neubeginn

Wir brauchen eine Grund- und Weiterbildung, die allen Belangen der global vernetzten, technologisch völlig neu gestalteten Berufs- und Fachwelt gerecht wird. Wir brauchen andere, neue Formen der Qualifizierung. Die heutige Informationsgesellschaft fordert von Berufstätigen das lebenslange Lernen und von den Unternehmen eine nachhaltige Personalentwicklung. Unsere branchenspezifische Weiterbildung ist finanziell und organisatorisch nicht mehr haltbar. Es braucht neue Formen, die sich modularer Bildungsangebote bedienen.

Die bildungspolitischen und pädagogischen Vorteile des modularen Prinzips sind vielfältig: höhere Durchlässigkeit und erleichterter Zugang für bisher vernachlässigte Zielgruppen. Der VSD hat vor Jahren eine modulare, technisch ausgerichtete Weiterbildung für Drucktechnologien konzipiert und beim BBT zur Genehmigung als Berufsprüfung eingereicht. Leider ist sie bis dato mit Einsprachen blockiert.

weiter auf Seite 38 ►

Fachgruppe PPS öffnet sich

publishingNETWORK – neuer Fachverband für digitale Medienproduktion

Die Digitalisierung hat die Medienproduktion nachhaltig verändert. Das Publishing entwickelt sich einerseits rasch weiter, andererseits wächst es immer stärker in verschiedene vorgelagerte Dienstleistungsbereiche hinein.

Ebenso stark wie das Umfeld verändert sich auch das Berufsbild des Publishers. Bei der digitalen Medienproduktion kann der traditionelle Begriff einer «Branche» deshalb kaum mehr angewandt werden. Medienbetriebe, aber auch Agenturen und Inhouseproduktionen, stellen heute Medienprodukte für Print und digitale Kanäle in vielfältigster Weise her. Der neue Fachverband definiert sich nicht innerhalb traditioneller Branchengrenzen und steht allen Betrieben offen, die Kommunikationsmittel herstellen: Druck- und Mediendienstleister, Verlage, Design- und Kommunikationsagenturen sowie Corporate Publisher. publishingNETWORK veranstaltet regelmässig Abendseminare sowie Informationsanlässe zu aktuellen Technologietrends im Bereich Medienproduktion und steht über E-Mail-Newsletter, Expertenblogs und eine Xing-Gruppe im Kontakt mit den Mitgliedern und den Interessenten. Mitglieder des Fachverbandes profitieren zudem von E-Learning-Anwendungen und Lehrmitteln für die berufliche Grund- und Weiterbildung (Polygrafie/Medientechnik).

publishingNETWORK ist ein aktiver Fachverband, der aus der Fachgruppe Prepress Schweiz (PPS) des Verbandes der Schweizer Druckindustrie (VSD) hervorgegangen ist. Der Fachverband richtet sich an Betriebe. Für Lernende und Fachleute/Studierende in Ausbildung besteht zudem die Möglichkeit einer kostenlosen Einzelmitgliedschaft.

publishingNETWORK – FORUM

Wissen muss heute ständig verfügbar sein, Problemstellungen gilt es schnell zu lösen. Ein Forum bietet ein ideales Gefäss für das Deponieren von Fragen aller Arten. Im Dienste der Sache: publishingNETWORK berät und informiert unabhängig im Verbund mit dem grössten deutschsprachigen Forum.

EXPERTENBLOG

Die technologische Entwicklung hat ein rasantes Tempo angenommen. Einzelnen Firmen ist es kaum mehr möglich, die Entwicklungen von technologischen Standards mitzuverfolgen – geschweige denn Einfluss zu nehmen. publishingNETWORK bietet den Mitgliedern aktuelle Branchen-Informationen und Bewertungen von unabhängigen Experten, die auf der Webseite regelmässig zu Wort kommen und einen Einblick in Technologie-Trends geben.

KOMPETENZEN, DIE DER MARKT VERLANGT

«Lifelong learning» – lebenslanges Lernen ist das Stichwort. Im sich schnell verändernden Publishing-Umfeld ist aktualisiertes Wissen besonders gefragt. Und dieses Wissen braucht – heute häufiger als früher – von Zeit zu Zeit ein Update. publishingNETWORK stellt den Berufsbildnern von Experten erarbeitete Lehrmittel und Praxisleitfäden für die Grundbildung vergünstigt zur Verfügung. Experten erarbeiten für die Lern-Werkstatt jeden Monat eine neue Schritt-für-Schritt-Anleitung. Oder Sie nutzen die interaktive E-Learning-Plattform «Learn4print». Beides im vergünstigten Jahresabo.

STELLE UND MARKT

publishingNetwork bietet einen Online-Stellenmarkt mit täglich aktualisiertem Überblick der Stellenangebote aus allen Bereichen der Schweizer Medien- und Kommunikationsbranche. Dieser Service entsteht in Zusammenarbeit mit medienjobs.ch.



DIE FACHGRUPPE PUBLISHINGNET

Die Digitalisierung hat die Medienproduktion nachhaltig verändert. Das Publishing entwickelt sich einerseits rasch weiter, andererseits wächst es immer stärker in verschiedene vorgelagerte Dienstleistungsbereiche hinein. Ebenso stark wie das Umfeld verändert sich auch das Berufsbild des Publishers. Bei der digitalen Medienproduktion kann der traditionelle Begriff einer «Branche» deshalb kaum mehr angewandt werden. Medienbetriebe, aber auch Agenturen und Inhouseproduktionen, stellen heute Medienprodukte für Print und digitale Kanäle in vielfältigster Weise her. Der neue Fachverband definiert sich nicht innerhalb traditioneller Branchengrenzen und steht allen Betrieben offen, die Kommunikationsmittel herstellen: Druck- und Mediendienstleister, Verlage, Design- und Kommunikationsagenturen sowie Corporate Publisher. publishingNETWORK veranstaltet regelmässig Abendseminare sowie Informationsanlässe zu aktuellen Technologietrends im Bereich Medienproduktion und steht über E-Mail-Newsletter, Expertenblogs und eine Xing-Gruppe im Kontakt mit den Mitgliedern und den Interessenten. Mitglieder des Fachverbandes profitieren zudem von E-Learning-Anwendungen und Lehrmitteln für die berufliche Grund- und Weiterbildung (Polygrafie/Medientechnik).

publishingNETWORK PrePress Schweiz. S

Vorteile einer Mitgliedschaft. Hier gehts zur Inform

PUBLISHING NEWS

Wissensplattform H
24. Januar 2011
Es ist vermutlich unb
medienübergreifende
Jahre Daten - vielfach
die Webseiten gelang
warten. Mehr dazu...



PUBLIKATIONEN – DIE NÄHE ZU DEN TECHNOLOGIETRENDS

Im Publishing-Prozess ist seit Jahren der Wandel die einzige Konstante. Prozesse werden effizienter, Tätigkeiten verlagern sich, Berufsfelder vermischen sich immer mehr. Auch bei den Technologie-Angeboten ist es schwieriger geworden, den Überblick zu bewahren, zumal Hersteller und Lieferanten bei Anschaffungen gerne mitreden. Als Fachverband bieten wir unseren Mitgliedern aktuelle Branchen-Informationen in Form von Publikationen und Bewertungen von unabhängigen Experten. Im Dienste der Sache: publishingNETWORK berät und informiert unabhängig.

EIN AKTIVES NETZWERK

Informationskanäle wie Twitter oder die Präsenz in sozialen Netzwerken wie Xing oder Facebook gewinnen bei der Wissensfindung zunehmend an Bedeutung. Sie bieten den Anwendern den Weg, direkt mit Interessierten und Experten in Kontakt zu treten. Ein RSS-Feed bietet die Möglichkeit einer direkten Benachrichtigung bei News auf der Seite.

WORK
produktion

VSD IGS
PrePress Schweiz

PREPRESS SCHWEIZ LANCIERT publishingNETWORK

... die Medienproduktion nachhaltig verändert. Das Publishing ... rasch weiter, andererseits wächst es immer stärker in ... Dienstleistungsbereiche hinein. Ebenso stark verändert sich ... des Publishers. Gut tut, wer am Ball bleibt: bei den Technologien, bei ... der Grund- und Weiterbildung, bei den Zukunftsvisionen.

... Fachverband für digitale Medienproduktion, ist eine Initiative der ... die will vor allem eins: Wissen generieren. Damit Sie am Ball bleiben.

... schaft >>
... ationsbroschüre publishingNETWORK >>

EVENTKALENDER

Fachseminar "Projektmanagement für Unternehmer und Kaderleute"
27. Januar 2011, 09:00 Uhr
«Publishing 3.0»-Technologien wie Redaktionssysteme, Web2Print-Anwendungen sowie Lösungen für... [Mehr dazu...](#)

Chaos in den Bilddaten?
02. Februar 2011, 18:00 Uhr
Auf allen Kanälen wird heute «digital fotografiert» und auf einem Medium abgelegt. Die Produktion... [Mehr dazu...](#)

Wie aus Magazinen und Zeitungen interaktive Leseerlebnisse werden
10. März 2011, 18:00 Uhr
kooaba wurde 2006 als Spin-off der ETH Zürich gegründet und hat eine weltweit führende... [Mehr dazu...](#)

TESTEN SIE IHR WISSEN >>

NEWS AUS DEM UMFELD

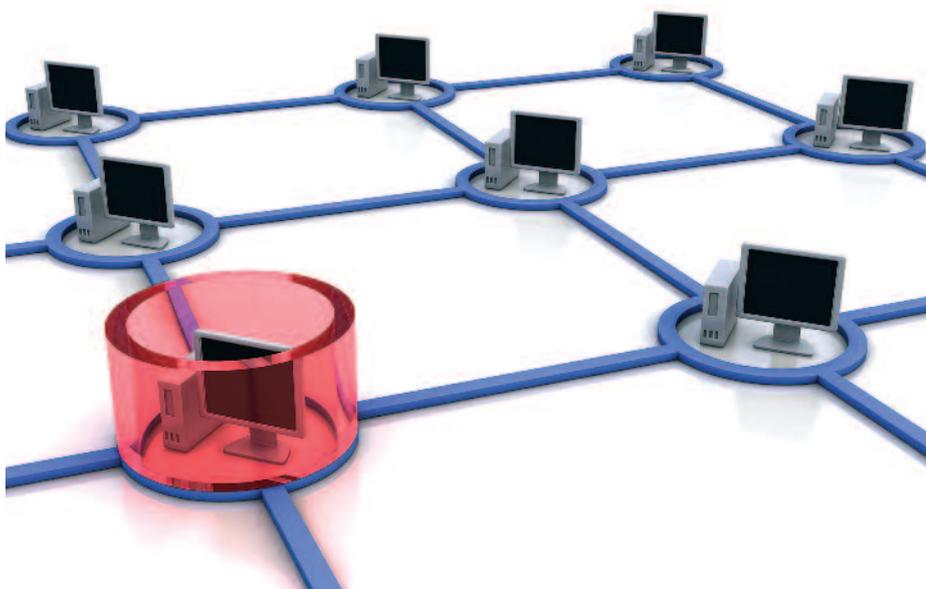
Ein Newsletter macht auf Kurse, Seminare oder News aus der Medienproduktion aufmerksam, so dass Sie mit Ihrem Wissen auch morgen noch am Ball sind. Abonnieren Sie den Newsletter.

DIE EVENT-PLATTFORM

Mit aktuellen Events und Kooperation mit Experten fokussiert publishingNETWORK mehrmals jährlich auf die Trends der Branche und zeigt, wohin die Reise geht – und auch, wohin sie gehen könnte. Bei diesen Veranstaltungen geht es um Antworten auf Fragen wie: Was muss eine Firma wissen, um in den nächsten Jahren erfolgreich zu sein? Wie sollte die Strategie aussehen? Wie können die Prozesse optimiert werden? Wie und wohin entwickelt sich die Technologie? Was muss man umsetzen und wo sollte man abwarten? Wie könnte sich Grund- und Weiterbildung besser an die sich immer schneller ändernden Marktanforderungen anpassen? Die Events generieren Wissen.

TESTEN SIE IHR WISSEN

Das Polygrafie-Quiz ist ein «elektronisches Kärtlisystem» auf dem Web zu Themen, die in der theoretischen Berufskunde geprüft werden. Lernende oder Berufsbildner können so ihren Wissensstand für das Qualifikationsverfahren (LAP) gezielt auffrischen. Es besteht zudem die Möglichkeit, einen Test zu absolvieren, der aus dem Pool von zur Zeit rund 400 Fragen quer durch alle Wissensgebiete hindurch, zusammengestellt wird.



Mit seinem breiten Bildungsangebot hat der VSD auch die Grund- und Weiterbildung vernetzt.

Die Einsprecher haben die Blockade benutzt, um ihrerseits ein Reglement für eine Berufsprüfung für Drucktechnologien zu entwickeln, für die vorher scheinbar keine Notwendigkeit bestand.

Die Anforderungen an Mediendienstleister sind sehr vielfältig und können nicht mehr in geschlossenen Lehrgängen vermittelt werden. Zur Realität gehören heute ganz klar auch IT- und Web-Bereiche. In diesen Wissensfeldern haben sich andere Branchen allerdings eine höhere Kompetenz erarbeitet. Wir können uns gut vorstellen, den Techno-Polygrafen-Lehrgang in Zusammenarbeit mit der IT-Branche als modularer Baukasten zu konzipieren und zu einem auf die individuellen und betrieblichen Bedürfnisse abgestimmten Qualifizierungssystem zu machen.

Moderne Lehrmittel, starke Branchenlösungen: rasch akzeptiert, schnell etabliert

Der VSD hat in den letzten Jahren mit der Investition in moderne Lehrmittel wie der Lern-Werkstatt, eine Übungsplattform für Polygrafenlernde, die Praxisleitfäden für Polygrafen und Drucktechnologien sowie dem internationalen E-Learning Projekt «Learn4print.com» sehr viel zur Modernisierung und raschen Durchsetzung aktuellen Fachwissens in der Branche beigetragen. Diese Produkte wurden vom VSD finanziert und bilden

heute in vielen Betrieben eine wichtige Basis für die Grundbildung.

Gepflegte Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung ist für uns unverzichtbar – und nicht nur ein Schlagwort. Wir haben im Umfeld der Medienproduktion nur eine Chance, wenn viele an einem Strick ziehen (und nicht einzelne anderen «einen Strick drehen wollen»). Wir müssen neue Ideen fördern, die der Zeit entsprechen.

Die Finanzierung ist neu zu überdenken

Es braucht eine Anpassungen bei der Finanzierung der Berufsbildung, in der Höhe und nach einem sinnvollen Verursacher-Nutzer-Prinzip. Die Berufsentwicklung braucht gegenüber heute wesentlich schlankere, effizientere Strukturen. Die heutigen Wege zur Anpassung von Verordnungen sind zu lang und bringen Ergebnisse hervor, die der Wirklichkeit, die sie regeln wollen, oft hoffnungslos hinterher hinken.

Verhärtete Verweigerungs-Front

Der VSD verfügt mit den zur Unterstützung der betrieblichen Bildung entwickelten Lehrmittel über kostengünstige, rasch anpassbare Produkte. Wir haben die Lern-Werkstatt des VSD beispielsweise immer wieder zur Verwendung in den über-

betrieblichen Kursen (üK) angeboten. Leider ohne Resonanz. Dies bedauern wir. Auf der anderen Seite beklagen sich viele betriebliche Berufsbildner, dass seit Jahren eine zwar teure, aber nicht funktionierende Plattform sozusagen «im Leerlauf» betrieben wurde.

Auch die beiden Praxisleitfäden Polygraf und Drucktechnologie, die manche Lernenden und Lehrbetriebe als Arbeitsbuch mit sinnvollen und zeitgemässen Übungen nutzen, könnten in den üKs vermehrt eingesetzt werden. Hier fehlt leider bei den Verantwortlichen das tatsächliche Interesse an einer Zusammenarbeit. Man will aus Konkurrenzdenken das Rad lieber neu erfinden.

Diese Ignoranz halten wir für verantwortungslos und bedeutet eine Verschwendung von Ressourcen. Man spricht zwar sehr gerne und sehr oft von angestrebter Zusammenarbeit mit dem VSD, im konkreten Fall bleibt davon jedoch nichts übrig.

Wir haben Lösungen erarbeitet, umgesetzt, angeboten und ausgebaut, die nach Bekunden derjenigen, die sie nutzen, gut und sinnvoll sind und vor allem schnell genug vorhanden waren, um dem sehr raschen Wandel gerecht zu werden.

Vieles ist geschehen, vieles muss noch geschehen. Wir geben gerne zu, wir würden auch noch viel mehr tun wollen und vor allem können, wenn wir nicht immer wieder auf Blockaden stiessen, die nichts mit Sach- und Fachfragen, sondern mit personellen Eitelkeiten und formellem Dogmatismus zu tun haben.

Der VSD ist im Bereich der beruflichen Qualifizierung neue, zeitgemässe Wege gegangen, hat viele neue Tools geschaffen, hat Netzwerke auf- und ausgebaut, Kontakte gesucht und vermittelt, bringt immer stärker innovativ denkende Menschen der Branche zusammen.

Wir wünschen uns, auch andere täten dies in einem viel grösserem Masse als bisher.

Redaktion VSD-Mitteilungen

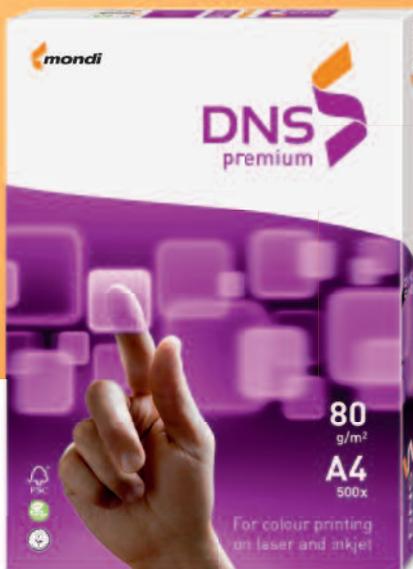
VSD, Schosshaldenstrasse 20, 3006 Bern
Telefon 031 351 15 11 Fax 031 352 37 38



Mondi's premium Digitaldruckpapier.

DNS® premium

- Garantiert geeignet für Digital, Pre-Print und Offset
- Breite Auswahl an Grammaturen und Formaten
- FSC-zertifiziert, EU-Blume



DNS® premium – das premium Digitaldruckpapier. DNS® premium bietet professionellen Druckern eine Lösung für alle Druckapplikationen auf Digitaldruck- und Offsetmaschinen, damit wird die Lagerhaltung von nur einer Papiersorte für jede Produktionsmaschine zu einer realistischen Option. Heben Sie sich ab von der Masse und gestalten Sie mit DNS® premium eindrucksvolle Printkommunikation.

LÖSUNGEN.
FÜR IHREN ERFOLG.

www.mondigroup.com/dnspremium

